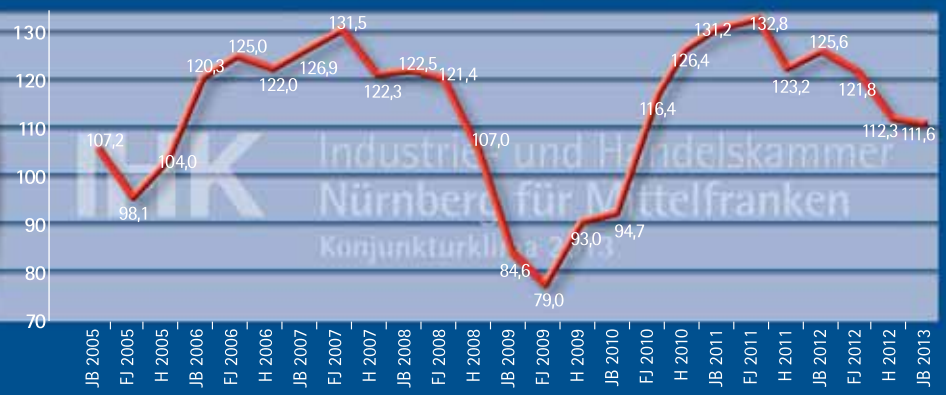
IHK Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

IHK Konjunkturklima

Jahresbeginn 2013

Ergebnisse der Umfragen 2005 bis 2013: IHK-Konjunkturklima Mittelfranken



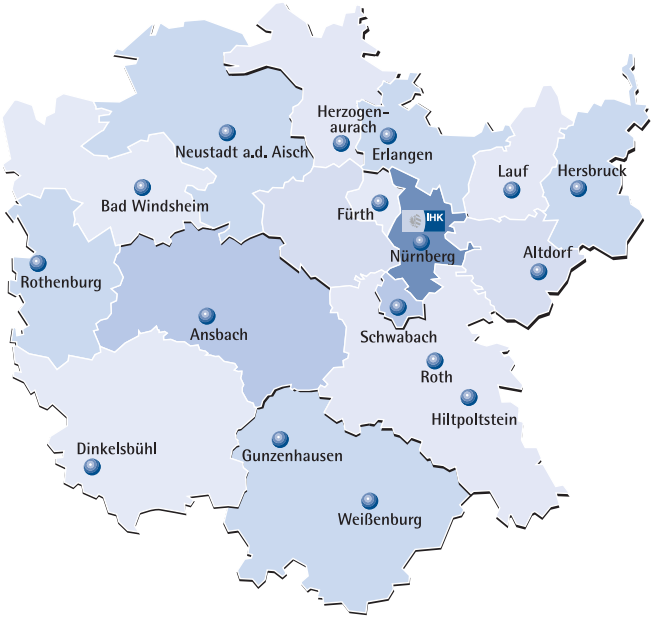
Mittelfränkische Wirtschaft startet mit vorsichtigem Optimismus ins neue Jahr

Investitionsneigung steigt, Impulse aus der Industrie

Die Unternehmen der mittelfränkischen Wirtschaft zeigen sich zu Jahresbeginn sehr zufrieden mit den aktuellen Geschäften, blicken aber noch recht vorsichtig in die kommenden Monate. Damit setzt sich die positive Grundhaltung aus dem Herbst fort: Nach wie vor berichten neun von zehn Betrieben von einer gleichbleibenden oder verbesserten Geschäftslage, doch von einer allzu schwungvollen Entwicklung in den kommenden Monaten geht die mittelfränkische Wirtschaft aktuell noch nicht aus. Zwei Drittel der befragten Unternehmen erwarten eine konstante Geschäftsdynamik, diese ist in der Gesamtendenz leicht positiv. Somit gibt es nur wenig Veränderung beim IHK-Konjunkturklimaindex, der die momentane Lageeinschätzung der Betriebe mit ihren Erwartungen in Relation setzt. Mit einem Wert von 111,6 hält der Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung Mittelfrankens sein solides Niveau und liegt mit -0,7 Punkten nur marginal unter den Ergebnissen der vergangenen Umfrage im Herbst 2012. Trotz der zurückhaltenden Einschätzung der zu erwartenden Dynamik zeigt sich die mittelfränkische Wirtschaft zuversichtlich in ihren Investitions- und Beschäftigungsplänen. Die Aussichten für den Arbeitsmarkt bleiben demnach stabil und die Investitionsfreude der Unternehmen steigt wieder an. Dies sind durchaus positive Signale, die auf eine leichte Belebung im Frühjahr schließen lassen.

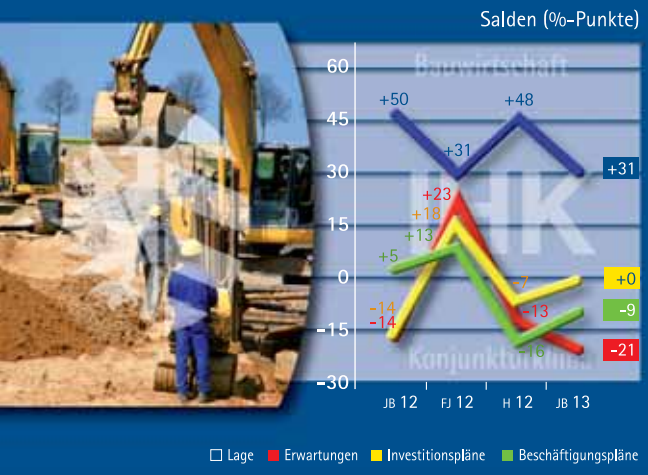
Lage ▶ Erwartungen ▶ Investitionen ▼ Beschäftigung ▼

IHK Konjunkturklima



Nach Wirtschaftszweigen

Bauwirtschaft: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne

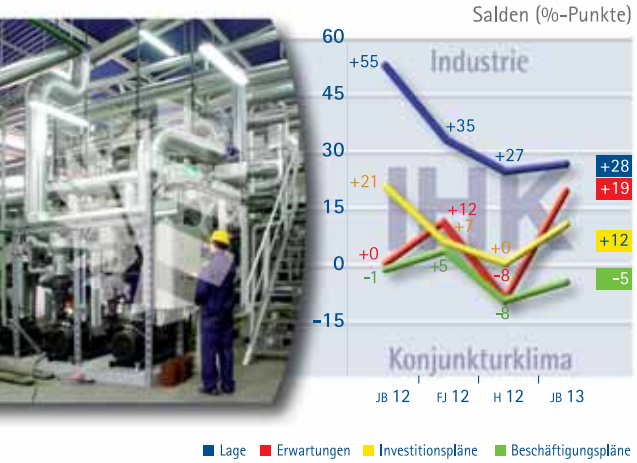


Der mittelfränkische Bausektor befindet sich nach dem heißen Herbst aktuell in einer Konsolidierungsphase. Die Einschätzung der Geschäftslage hat sich im Saldo gegenüber Herbst 2012 um deutliche -17 Punkte verschlechtert, liegt aber mit +31 Punkten weiterhin auf gutem Niveau. Nach wie vor gibt es kaum Stimmen, die von einer Verschlechterung des Baugeschäfts berichten (4 Prozent), allerdings verschieben sich die Mehrheiten von einer guten Bewertung (35 Prozent) hin zu einer befriedigenden (61 Prozent). Nach einer längeren Phase mit intensiver Bautätigkeit im privaten und staatlichen Sektor erwarten die Baubetriebe für die kommenden Monate keine größeren Zuwächse für ihr Geschäft. Jedes dritte Unternehmen aus der Bauwirtschaft rechnet zunächst mit einem Rückgang der Bauproduktion - eine Einschätzung, die im Baugewerbe in den Wintermonaten durchaus üblich ist. Trotz der erwarteten frostigen Bauzeiten steigen die Investitions- und Beschäftigungspläne der Bauwirtschaft wieder leicht an, dies spricht für eine stabile Entwicklung in den kommenden Monaten.

Handel: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne

Die mittelfränkischen Handelsbetriebe beurteilen die Geschäftslage zu Jahresbeginn 2013 etwas schlechter als im Herbst vergangenen Jahres, insgesamt aber überwiegend positiv. Der Saldo der Lagebeurteilung sinkt um 6 Punkte auf aktuell +18. Der Blick auf die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten fällt dagegen wenig optimistisch aus. Zwar erwarten rund 70 Prozent der befragten Handelsunternehmen eine konstante Entwicklung, jedes fünfte Unternehmen aber rechnet mit ungünstigeren Geschäften und somit wandert der Saldo der Geschäftserwartungen erstmals seit der Krise wieder in den negativen Bereich (-7). Der Handel als binnenwirtschaftlich geprägte Branche profitierte in den vergangenen Monaten vom robusten Arbeitsmarkt und den steigenden Konsumausgaben. Die Zeit der Aufholeffekte scheint vorbei, so die Einschätzung der Handelsbetriebe. Dennoch nutzen die Handelsbetriebe ihr Polster und planen, in den kommenden Monaten verstärkt zu investieren.

Industrie: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne

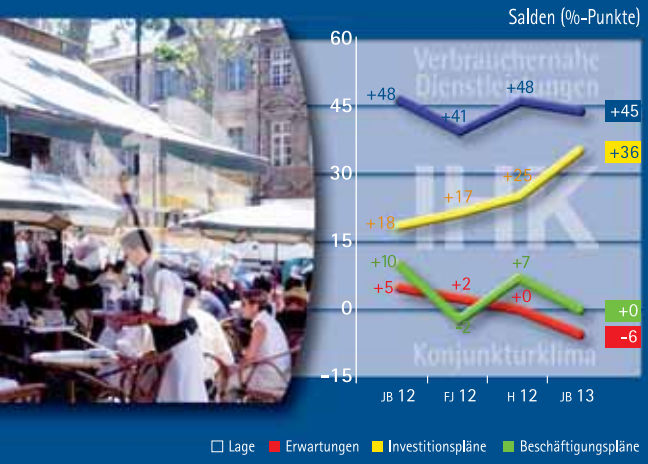


Die Industrieunternehmen in Mittelfranken melden weiterhin mehrheitlich gute Geschäfte. Nach wie vor zeigen sich fast 90 Prozent der Betriebe zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage, nur jedes zehnte Unternehmen der Branche berichtet von einer Verschlechterung. Mit einem Saldo von +28 hält die Industrie das gute Niveau der Herbstbefragung und belegt gleichzeitig die schwächere gesamtwirtschaftliche Dynamik und das Ausbleiben von Wachstumsimpulsen im vergangenen Halbjahr. Aktuell berichten die Industriebetriebe von einem leichten Anstieg der Auftragseingänge aus dem In- und Ausland, wobei die stärksten Zuwächse im Auftragsvolumen aus den Märkten Nordamerikas und Asiens stammen. Wenig verwunderlich: Von der Eurozone gehen kaum Impulse für das Exportgeschäft der Industrie aus, hier berichtet jedes Dritte Unternehmen sogar von einem Rückgang. Dessen unbeachtet schaut der Wachstumsmotor Industrie äußerst positiv in die kommenden Monate: Die Erwartungen der mittelfränkischen Industriebetriebe sind mit +19 so optimistisch wie schon lange nicht mehr, und auch die expansiven Investitionspläne der Industrie sprechen für mehr Schwung in den kommenden Monaten.

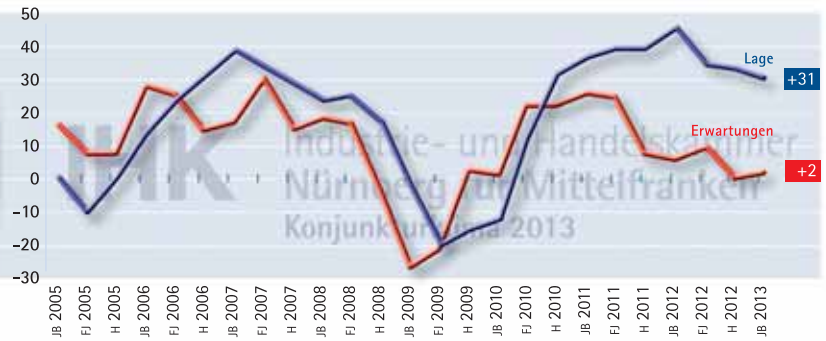
Unternehmensnahe Dienstleistungen: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne

Die Stimmung bei den mittelfränkischen Dienstleistungsunternehmen ist anhaltend positiv: Jedes zweite Unternehmen des Dienstleistungssektors berichtet von einer Verbesserung der Geschäftslage. Damit hält der Saldo der Lagebeurteilung mit +39 sein gutes Niveau der Herbstbefragung (+38). Überaus zufrieden mit den aktuellen Geschäften gibt sich die Informations- und Kommunikationswirtschaft (+64), aber auch die Immobilienwirtschaft (+43) ist in bester Stimmung. Mit diesem Schwung gehen die Betriebe der unternehmensnahen Dienstleistungen auch überwiegend positiv in die Zukunft (+7), jedes fünfte Unternehmen erwartet in den kommenden Monaten weitere Wachstumsimpulse. Die soliden Aussichten der Branche sind verbunden mit einem erhöhten Personalbedarf: Jedes dritte Unternehmen aus der Branche plant, in den kommenden Monaten weiteres Personal einzustellen. Damit wird der Ruf nach geeigneten Fachkräften in der Dienstleistungsbranche lauter.

Verbrauchernahe Dienstleistungen: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne



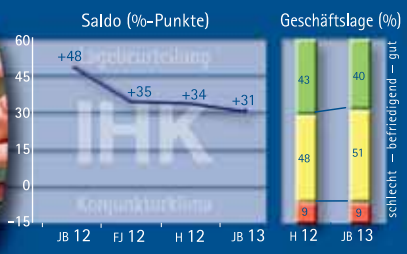
Auf anhaltend hohem Niveau hält sich die Stimmung bei den verbrauchernahen Dienstleistungen (+45), allen voran beim Hotel- und Gaststättengewerbe (+55). Kaum ein Unternehmen der Branche konnte in den vergangenen Monaten eine Verschlechterung der Geschäfte feststellen (3 Prozent), lediglich die Reisebranche hätte sich etwas mehr Dynamik in den Wintermonaten gewünscht. Nach derart guten Geschäften ist der Blick des Dienstleistungssektors in die Zukunft eher skeptisch: Die Branche erwartet zwar mehrheitlich eine stabile Entwicklung, jedes fünfte Unternehmen äußert aber die Befürchtungen, dass die Geschäfte zurückgehen. Erfreulich dabei dennoch: Über 80 Prozent der Unternehmen planen, die Investitionsausgaben aufrecht zu erhalten oder sogar zu erhöhen.



Ausblick

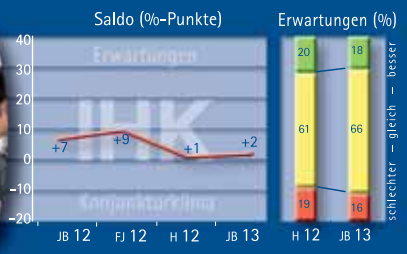
Zu Jahresbeginn 2013 herrscht in der mittelfränkischen Wirtschaft gute Stimmung - dies, obwohl die vergangenen Monate von deutlichen Verunsicherungen durch Spekulationen um die Stabilität des Euro und weltweiter Wachstumsflaute geprägt waren. Die Wirtschaft hierzulande ist im Gegensatz zu einigen europäischen Nachbarländern nicht in eine Rezession gerutscht und hat sich in einem schwierigen Umfeld als stabil und solide erwiesen. Nach der konjunkturellen Abkühlung im vergangenen Herbst befindet sich die regionale Wirtschaft derzeit in einer konjunkturellen Seitwärtsbewegung. Insgesamt aber mehren sich die Hinweise, dass die mittelfränkische Wirtschaft im ersten Halbjahr 2013 wieder wächst. Darauf deuten die konjunkturellen Frühindikatoren hin, insbesondere die steigende Investitionsbereitschaft der mittelfränkischen Wirtschaft und die wachsende Zuversicht der Konjunkturlokomotive Industrie. Zudem haben sich die Exportaussichten zu Jahresbeginn wieder aufgehellt, nicht zuletzt wegen der besseren Wirtschaftsprognosen für China. Trotz bestehender Planungsrisiken, wie den anhaltenden Unruhen und Bürgerkriege im Nahen Osten oder dem Kurs der US-amerikanischen Wirtschaftspolitik, die eine massive Entschuldung über Inflation ansteuert, lässt die Unsicherheit spürbar nach. Die Unternehmen agieren wieder zuversichtlicher.

Lagebeurteilung der mittelfränkischen Wirtschaft insgesamt



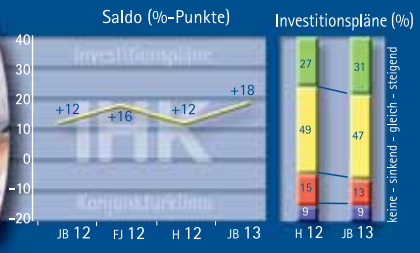
Die Geschäftslage der mittelfränkischen Wirtschaft bleibt auch zu Jahresbeginn positiv. Der Saldo der aktuellen Wirtschaftslage hat sich zum dritten Mal in Folge kaum verändert und bleibt im Durchschnitt aller Branchen mit +31 auf vergleichsweise hohem Niveau. Trotz einer deutlich langsameren Gangart in den vergangenen Monaten zeigen sich über 90 Prozent der mittelfränkischen Unternehmen zufrieden mit den Geschäften.

Erwartungen der mittelfränkischen Wirtschaft insgesamt



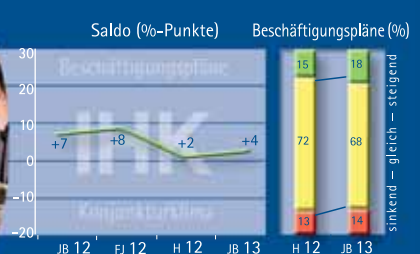
Auch die Erwartungen an die konjunkturelle Entwicklung halten weitgehend das Niveau der Herbstbefragung. Eine deutliche Mehrheit von zwei Dritteln der Betriebe rechnet mit einem gleichbleibenden Konjunkturverlauf. Die Unternehmensantworten deuten insgesamt auf eine leichte Besserung (+2), allerdings nicht auf ein kraftvolles Durchstarten hin. Diese Einschätzung ist kompatibel mit den Vorhersagen für 2013, die sich zuletzt bei rund 1,0 Prozent Wachstum bewegt haben.

Investitionspläne der mittelfränkischen Wirtschaft insgesamt



Die Investitionsbereitschaft der mittelfränkischen Wirtschaft steigt zu Jahresbeginn wieder leicht an: Rund ein Drittel der Unternehmen planen, ihre Investitionsausgaben in den kommenden Monaten auszuweiten, der Saldo steigt um +6 Punkte auf einen Wert von +18. Die Unternehmen sind also zunehmend bereit, ihr Kapital für Innovationen und neue Arbeitsplätze einzusetzen - dies ist ein wesentlicher Stützpfeiler der Binnenkonjunktur.

Beschäftigungspläne der mittelfränkischen Wirtschaft insgesamt



Nach Einschätzung der Unternehmen wird das Klima am Arbeitsmarkt auch 2013 freundlich bleiben. Trotz der Wachstumsschwäche zum Jahreswechsel plant jedes fünfte Unternehmen in Mittelfranken, mehr Personal einzustellen. Die Arbeitsnachfrage der Unternehmen dürfte auch deswegen von einer Konjunkturschwäche weitgehend unbeeinflusst bleiben, weil das Thema Fachkräfte immer mehr in den Vordergrund drängt.

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken · GS - Standortpolitik und Unternehmensförderung · Dr. Maike Müller-Klier · Tel. 0911/1335-376 · E-Mail: maike.mueller-klier@nuernberg.ihk.de
Gestaltung: LORENZ CROSSSALE GmbH / Marken- und Unternehmenskommunikation · E-Mail: Zentrale@Lorenz1.de · Fotos: Fuchs Fotodesign, Imagesource